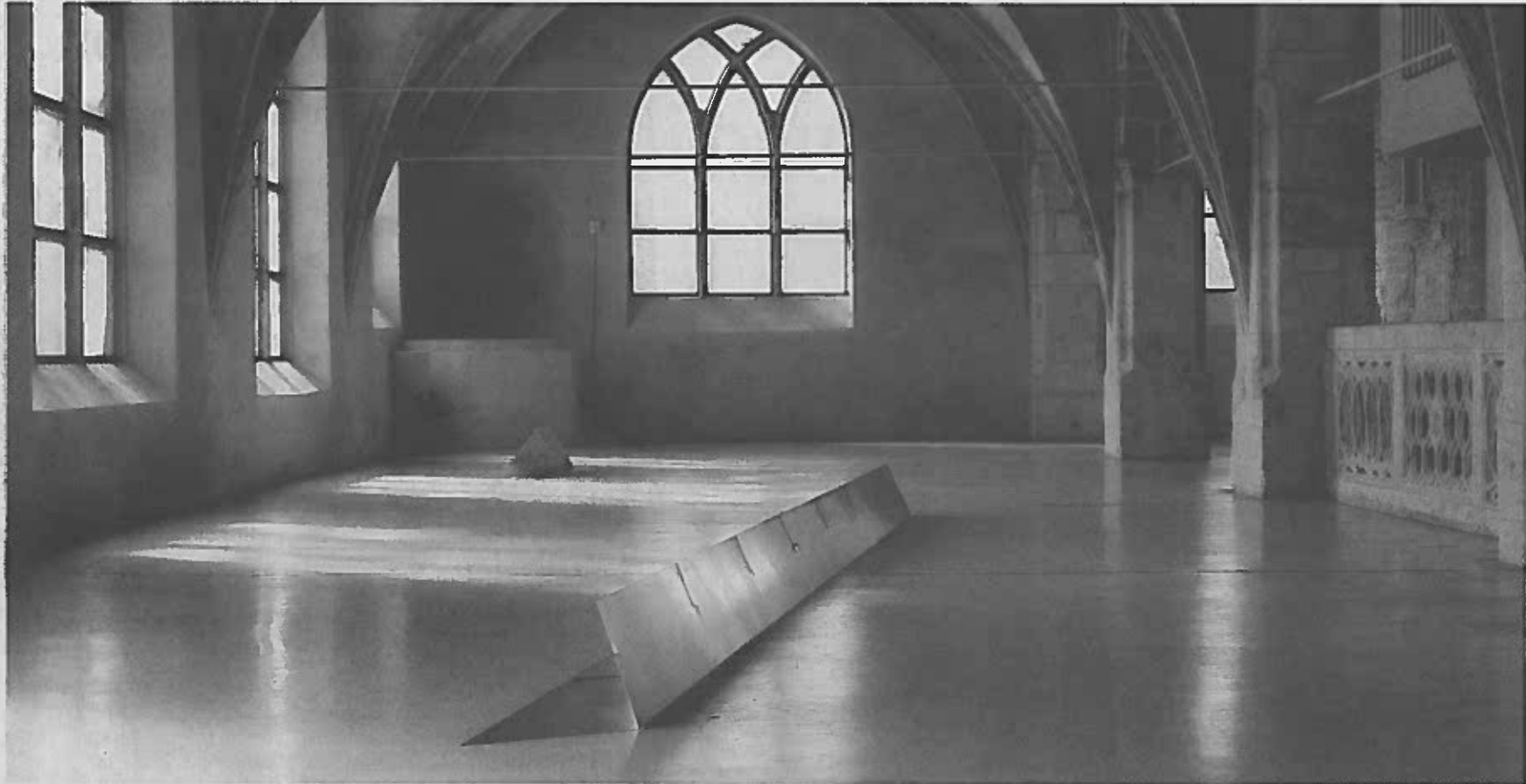


KUNST-STATION SANKT PETER Arbeiten von Valerie Krause aus Gips, Beton, Holz und Metall



Subtile Schönheiten im Kirchenraum

Scharfkantig sind die Modulformen aus Stahl, miteinander verkantet bilden sie ein gekipptes V, eine strenge Linie auf dem Beton. Demgegenüber ein Dreieck aus Lehm und Stroh, weicher, natürlicher. „Glanz und Körnigkeit“ heißt die Ausstellung mit Arbeiten von Valerie Krause in der Kunst-Station Sankt Peter. Die Künstlerin aus

Düsseldorf hat vor ihrem Studium an der Kunstakademie eine Steinmetzlehre gemacht. In ihrer mehrteiligen Intervention setzt sie sich intensiv mit dem Kirchenraum und seinen Strukturen auseinander, verlängert Linien oder zeichnet sie nach, bringt unterschiedliche Materialien in einen Dialog. Ein Zylinder aus verzinktem

Stahlblech windet sich zu einer Ellipse, Kratzspuren von der Montage werden bewusst nicht kaschiert, Krause will „Material so pur wie möglich“ zeigen, sagt Anne Mager vom Kunstbeirat. Wie ein feiner Teppich wirkt eine Bodenarbeit aus Kalziumkarbonat, auch Champagnerpulver genannt, ein Teppich wie eine Landschaftsar-

chitektur. Gips, Beton, Holz und Metall – sprödes Arbeitszeug, und doch entwickeln die Objekte in der Kirche eine subtile Schönheit. (sk) Foto: Thomas Banneyer

Valerie Krause: Glanz und Körnigkeit; Kunst-Station Sankt Peter, Leonhard-Tietz-Straße 6, Mi-Sa 12 bis 18, So 13 bis 17 Uhr